

Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh / Einzelpreis 75 Heller

Redaktion u. Verwaltung: Prag XII., Fochova 62 - Telefon 53077 - Herausgeber: Siegfried Taub - Verantwortlicher Redakteur: Karl Kern, Prag

18. Jahrgang

Mittwoch, 12. Oktober 1938

Nr. 240

Errichtung
von
Arbeitslagern

Die Hilfe für die Flüchtlinge

Konkrete Maßnahmen und Pläne

Prag, 11. Oktober. Der Lordmair von London, Sir Harry Tophford, hat am heutigen Nachmittag die Prager und ausländischen Presse-Vertreter empfangen, um sie über die von ihm ins Leben gerufene und organisierte Hilfsaktion für die Flüchtlinge aus den abgetretenen Gebieten zu informieren. Er teilte mit, daß sich unter der Patronanz des britischen Gesandten in Prag, Newton, ein Komitee konstituiert hat, dem folgende Persönlichkeiten angehören: Dr. Plic, Abg. J a k ſ a, Frau Dr. Schmolka und Frau Pelantová. Dieses Komitee soll nicht nur die Geldspenden unter die Bedürftigen verteilen, es soll vielmehr auch die Aufgabe haben, bei etwaiger A u s w a n d e r u n g den Flüchtlingen mit Rat und Tat beizustehen. Als erste Spende für diese Zwecke überbrachte Sir Harry Tophford den Betrag von 40.000 Pfund. — Schließlich beantwortete der Lordmair eine Reihe von Detailfragen, die von den Anwesenden an ihn gestellt wurden.

London, 11. Oktober. (Reuter.) Der Fonds, der über Anregung des Londoner Bürgermeisters zugunsten der tschechoslowakischen Flüchtlinge gegründet wurde, erreichte bis zum heutigen Tage einen Betrag von beinahe 50.000 Pfund Sterling (7 Millionen Kč). Der heutige Tag ist der fünfte seit Eröffnung der Sammlung.

Paris, 11. Oktober. Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Präsident der Französischen Republik M. Lebrun dem tschechoslowakischen Konsul 50.000 Francs für tschechoslowakische Flüchtlinge aus dem sudeten-deutschen Gebiet übermittelt hat. Das linksstehende Abendblatt „Le Soir“ gibt bekannt, daß die von ihm angeregte Sammlung heute den Betrag von einer Viertelmillion Francs erreicht hat. „Le Temps“ veröffentlicht heute seinen dritten Spendenaufruf mit einer Endsumme von 164.000 Francs.

Nach Übersee!

London, 11. Oktober. Angesichts des neuen durch das Münchener Diktat geschaffenen Flüchtlingselends verlangt „Reuter-Chronicle“ nachdrücklich den Reden über Flüchtlingshilfe ein Ende zu machen und an ihrer Stelle die Aufstellung eines praktisch durchführbaren Hilfsplanes für die Flüchtlinge durch die westlichen Demokratien mit aktiver Beihilfe Amerikas. Wenn keine Heimat für die Flüchtlinge in Europa gefunden werden könne, dann müsse sofort alles Notwendige unternommen werden, um die Nie-

Eine versöhnliche Stimme aus Berlin

Berlin, 10. Oktober. Unter der Überschrift: „Einige erste Folgen“ beschäftigt sich die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mit der gegenwärtigen internationalen Lage. Der Chefredakteur des Blattes, Dr. Siegel, schreibt u. a.:

Wenden wir uns nun dem eigentlichen Thema von München zu, so sind auch hier erste erfreuliche Erfolge festzustellen. Es ist der Berliner internationalen Kommission gelungen, in harter und schneller Arbeit die Grenzen für den Münchener Befehlsplan zu vereinbaren. Erfreulich ist auch, daß Prag den Umbau seines Staates mit innerer Disziplin und auch mit einer Folgerichtigkeit eingeleitet hat, die unsere Anerkennung verdient. Gerade weil die schlechte Zeit für die Sudeten-Deutschen vorüber ist, da sie nun innerhalb der deutschen Schicksalsgemeinschaft eine Besserung ihres Loses erwarten, dürfen wir die tschechischen Anstrengungen, sich selbst eine bessere Zukunft zu schaffen, mit der Achtung verfolgen, die jede solche in schwerer Zeit gemachte Anstrengung verdient. In verschiedener Form hat sich Prag mit den Polen, den Ungarn, den Slowaken und den Karpatho-Ukrainern auseinandergesetzt, einige erdübliche Formen sind schon gefunden, andere werden noch angestrebt. Das alles hat einen Tatsachensinn des tschechischen Volkes an den Tag gebracht, der im Zeitalter der Verrücktheit verdunkelt worden war. Keiner von uns wird die Schwierigkeiten unterschätzen, die Prag zu überwinden hat und wenn sich aus dieser Krise ein neues Bild des tschechischen Volkes herausstellt, wird das Deutschland begrüßen, denn auch das ist ein Baustein für den Frieden von München.

verfassungsmöglichkeiten in den Dominien und Kolonien zu untersuchen und zu sichern.

25 Millionen Francs beantragt

Paris, 11. Oktober. Der kommunistische Abgeordnete für den Pariser Bezirk, Georges Cogniot, der Mitglied des Finanzausschusses des Abgeordnetenhauses ist, hat dem Ministerpräsidenten Daladier ein Schreiben übermittelt,

worin er ihn ersucht, die französische Regierung möge sich den privaten französischen Sammlungen zugunsten der Tschechoslowakei anschließen und für das tschechoslowakische Volk eine Summe von 25 Millionen Francs widmen. Es ist bisher nicht bekannt, welche Stellung die französische Regierung zu dieser Anregung des Abgeordneten Cogniot einnehmen wird.

Informationsbüro für Flüchtlinge

Prag, 11. Oktober. Das Ministerium des Innern hat ein Informationsbüro für Flüchtlinge in Prag III, Na Tržibiti errichtet. Dieses Büro ist in das Gebäude der ehemaligen Stathalterei in Prag III, Smetanova 1, übersiedelt und erteilt den Zuwanderern aus dem Grenzgebiet Informationen, soweit ihm die Informationsquellen zugänglich sind. Wir appellieren an die Besitzer freier Wohnräume, welche dieselben kostenlos für die Zuwanderer aus dem Grenzgebiete zur Verfügung stellen könnten, diese freien Räume den zuständigen Bezirksamtbehörden zu melden. Arbeitgeber, melde den Arbeitsvermittlungstellen freie Arbeitsplätze!

Palästina in Flammen

Jerusalem. (Reuter.) In den letzten zwei Tagen werden aus Palästina weitere Zwischenfälle, Sabotageakte, Morde und Minderungen gemeldet. Fünf Personen wurden hierbei getötet und 6 Personen verletzt. Unter diesen Opfern sind 15 Aufständische, die am Montag getötet wurden, nicht eingerechnet. — Gegen das britische Hauptquartier in Nablus wurde eine Bombe geworfen, welche jedoch keinen Schaden verursachte. In der Nähe von Haifa wurden 50 Araber wegen Teilnahme an Aufstand verhaftet.

Jerusalem. (Reuter.) Dienstag nachmittags wurde ein Attentatsversuch auf den Distriktskommissär in Jerusalem Edward Keith-Thomas verübt. Auf eine Gruppe von Automobilen, die auf der Straße nach Jericho fuhr, wurden vier Bomben geworfen. Im vierten Wagen, der nicht getroffen wurde, fuhr der Distriktskommissär. — Ein Zusammenstoß bei einer Siedlung in der Nähe von Beisan forderte insgesamt 11 Todesopfer.

Haifa. (Havas.) Die Militärabteilung, die die Strafaktion gegen das Dorf Bureila südlich von Haifa unternommen hat, wurde in der Nacht auf Dienstag in eine Schieberei mit einer stattlichen Anzahl von Aufständischen verwickelt. Hierbei wurde auf Seiten der britischen Truppen niemand verwundet, die Anzahl der Opfer aus den Reihen der Aufständischen ist nicht bekannt. — In Haifa wurde heute ein Regiment schottischer Kavallerie gelandet. In der Altstadt von Jerusalem kam es heute zu einer Schieberei zwischen Juden und Arabern.

Zusammenbruch der englischen Autorität

London, 11. Oktober. Der „Daily Telegraph“ berichtet aus Jerusalem in großer Aufmachung, daß in Palästina, abgesehen von den großen Städten die englische Autorität vollständig zusammenbrach. Der Verkehr zwischen Jerusalem und Ludba sei völlig unterbrochen, ebenso sei die Verbindung nach Negev über Kantara unterbrochen, so daß nur noch drei Mal wöchentlich ein Zug in Begleitung einer Eskorte verkehre.

„Reuter-Chronicle“ berichtet, daß führende palästinensische Araber nach Abschluß des gegenwärtigen arabischen Kongresses in Kairo nach London kommen sollen. Neuter zufolge sollen sie angeblich die arabischen Aufständischen in Palästina bei etwaigen Verhandlungen zu einer Waffenruhe veranlassen. Der Kongreß von Kairo hat die Instruktionen angenommen, die vom arabischen interparlamentarischen Komitee für die Verteidigung Palästinas begilligt wurden. Es sind dies u. a. Suspendierung der jüdischen Einwanderung, Herstellung einer konstitutionellen

Regierung ähnlich der von Irak und zwar mit Unterstützung Englands, Repatriierung der deportierten Araber und Freilassung der politischen Gefangenen, britische Aufhebung der Balfourdeklaration, Aufgabe des palästinensischen Teilungsplanes, aber Gleichberechtigung für die bereits in Palästina lebenden Juden.

Arabische Nationalregierung?

Berlin, 11. Oktober. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Kairo: Trotz der strengen Zensur, der alle Nachrichten aus Palästina unterworfen sind, wird hier behauptet, daß in der vorigen Woche in Palästina eine arabische Nationalregierung ausgerufen worden sei. Die Aufständischen sollen bereits drei Viertel des Landes beherrschen, so daß sich nur ein Viertel unter englischer Kontrolle befindet. Die arabische Nationalregierung soll über ein eigenes militärisch organisiertes und wohlbewaffnetes Freikorps von etwa 15.000 Mann verfügen, während alle nichtorganisierten Araber in sporadischen Aufständen je nach der Lage freiwillige Hilfsdienste leisten.

Antibritische Offensive im Roten Meer

Der Imam von Jemen, der sich seit langem der aktiven Freundschaft und Unterstützung Italiens erfreut, hat der englischen Regierung seinen Wunsch nach einer Grenzberuhigung zum Ausdruck gebracht, wonach Jemen einen Landstreifen zugewiesen haben will, der gegenwärtig zu Aden gehört. London, dem die Lage im Mittelmeer schon Sorge bereitet, sieht darin eine neue, offene antibritische Offensive im Roten Meer, die umso unangenehmer ist, als auch der zweite Seekrieg nach Indien um Afrika herum, durch die ständig anwachsende politische Bewegung in den ehemals deutschen Kolonien problematisch zu werden beginnt.

Eiserne Garde bleibt verboten

Bukarest, 11. Oktober. (Havas.) Minister des Innern Calinescu sprach gestern im königlichen Institut für Verwaltungswissenschaft, wobei er die Meinung derer widerlegte, welche glauben, daß unter dem Druck der internationalen Lage die rumänische Regierung die gegen die Eiserne Garde getroffenen Maßnahmen werde ändern müssen. Minister Calinescu erklärte mit Bestimmtheit, daß die rumänische Regierung ihre heutige politische Linie aufrecht erhalten wird, die dem Lande Ruhe verleiht. Calinescu sollte sodann der Würde und Ehrenhaftigkeit, die Rumänien bei den letzten internationalen Ereignissen an den Tag gelegt hat, seine Achtung.

Amtsbeginn der slowakischen Regierung

Der slowakische Ministerrat trat Montag vormittags unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Regierung Dr. Josef Tiso im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes in Anwesenheit aller Mitglieder der slowakischen Regierung zusammen.

Der Ministerrat nahm das Dekret des Ministerratspräsidiums in Prag zur Kenntnis, welches den Präsidenten aller Ministerien sowie allen Ministern ohne Portefeuille überreicht wurde und in welchem mitgeteilt wird, daß bei der Sitzung des Ministerrates am 7. Oktober d. J. das Abkommen mit den slowakischen Ministern darüber genehmigt wurde, daß die Kompetenz in den slowakischen Angelegenheiten bis zur definitiven verfassungsrechtlichen Regelung auf die slowakischen Minister übergeht und daß die Ausübung ihrer Kompetenz im Rahmen der Rechtsordnung und des Finanzgesetzes erfolgen wird. Das Dekret konstatiert ausdrücklich, daß die in diesen Grenzen festgesetzte Kompetenz sich sowohl auf sachliche Fragen als auch auf Personalfragen bezieht. Gemäß dem Uebereinkommen der slowakischen Mitglieder der Regierung vom 7. Oktober werden die Ressorts folgendermaßen aufgeteilt: Vorsitzender Dr. Tiso: Vorsitz und Inneres, Minister Cernak: Schulwesen, Minister Dr. Durcansky: Justiz, soziale Fürsorge und öffentliches Gesundheitswesen, Minister Toplansky: Wirtschaft (einschließlich Landwirtschaft, öffentliche Arbeiten und Finanzen) und Minister Lachner: Verkehr (Eisenbahn, Post, Flugwesen).

Der Vorsitzende der Regierung Dr. Tiso erstattete ein ausführliches Referat über den bisherigen Stand der Verhandlungen der tschechoslowakisch-ungarischen Verhandlungen der Delimitationskommission in Komarno.

Die Regierung beschloß, daß wenigstens eines ihrer Mitglieder stets an den Sitzungen des Ministerrates in Prag teilnehmen wird. Weiters wurde beschloffen, daß die begonnenen jedoch wieder unterbrochenen staatlichen Arbeiten, soweit für sie eine budgetäre Deduktion besteht, werden fortgesetzt werden.

Wirtschaftsmaßnahmen der Slowakei

Breschburg. Die Regierung der Slowakei hat eine Regierungsbefugnung erlassen, in der Maßnahmen zur Behebung der Wirtschaft angeordnet und angeordnet werden. Diese Maßnahmen beziehen sich auf die Sicherung der Wirtschaftspersonen vor Exekutionen, auf die Beschaffung von Krediten für die Landwirtschaft, wie überhaupt auf die Kreditgewährung für dringende Bedürfnisse der Wirtschaft. Die Regierung der Slowakei appelliert an die Bevölkerung, ihre Maßnahmen dadurch zu unterstützen, daß die behobenen Einlagen in die Geldanstalten zurückgebracht werden.

Breschburg. Dienstag wurde im Beisein des Wirtschaftsministers Paul Toplansky die Organisation und die Verteilung der Arbeitsbereiche des Wirtschaftsministeriums der Slowakei durchgeführt.

Minister Toplansky legte seinen Mitarbeitern dar, daß die Aufgabe des Wirtschaftsministeriums vor allem die sein werde, einen ordnungsmäßigen und ruhigen Gang unserer ganzen Volkswirtschaft zu sichern. Wir müssen auf der Wacht sein, sagte er, daß uns in den heutigen schweren Zeiten nichts zustoßt, was in unserer Volkswirtschaft Unruhe und Mißtrauen hervorrufen würde. Wir werden uns, sagte der Minister, um neue Einkommensquellen, neue Arbeit kümmern, um im Sinne des Leitpruches „Die Slowakei den Slowaken“ in der neuen Slowakei für jeden das Brot zu sichern. Wir werden bei diesen Maßnahmen auch nicht unsere nationalen Minderheiten, die Ungarn und die Deutschen, vergessen. Wir wollen uns in gleichem Maße um jeden christlich kümmern.

Die Ungarn in Ipoliské Sahy

Romarno. Die Räumung der Stadt Ipoliské Sahy, die zwischen der tschechoslowakischen und der ungarischen Delegation vereinbart wurde, wurde in vollständiger Ruhe durchgeführt. Auch beim Eintreffen der ungarischen Okkupationsabteilungen herrschte absolute Ruhe.

Was schreibt die tschechische Presse?

Die großen Wirtschaftsaufgaben des neuen Staates

Die tschechische Presse vom Dienstag beschäftigt sich vorwiegend mit den großen wirtschaftlichen Aufgaben, vor denen der neue Staat steht.

Kohleneinfuhr: Eine Milliarde Kč?

„Márodní Noviny“: Wenn es bei den heute gesteckten Grenzen im Böhmer Gebiet und im Mährisch-Osttrauer Gebiet bleibt, bedeutet dies die Notwendigkeit, in die Tschechoslowakei jährlich für etwa eine Milliarde Kč Kohle einzuführen.

Das Blatt zeigt sodann, daß durch Grenzkorrekturen von wenigen Kilometern die Ersparnisse in der notwendigen Kohleneinfuhr, was das Böhmer Gebiet betrifft, 150 Millionen und bezüglich des Osttrauer Gebietes 180 Millionen Kč betragen würden.

Neue Handelspolitik

Die „Márodní Listy“ untersuchen die Fehler der bisherigen tschechoslowakischen Handelspolitik. Das Blatt schreibt: „In Mitteleuropa wurde auch in der Handelspolitik die Tschechoslowakei in eine Isolierung gedrängt, während sie aus der politischen Orientierung keinen Vorteil von Frankreich hatte.“

Nicht politisieren — wirtschaften

Unter diesem Titel schreibt in den „Dobrá Noviny“ Petr Vít u. a.: „Wir werden voraussichtlich nicht viel Zeit zum Politisieren haben — wir müssen wirtschaften und die Risse stopfen, welche in unserem Staatschiff zutage getreten sind.“

Die polnische Okkupation abgeschlossen

Mährisch-Osttau. Die Mission des Generals Grabčík hat am Montag folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: Heute wurde von den polnischen Truppen der V. Abschnitt besetzt, d. i. der Raum Orlová—Starviná, Dienstag, den 11. Oktober, beginnend um 8 Uhr, werden die polnischen Truppen den Rest des Bezirkes Fryštát, d. i. den Raum Oberberg—Mährwald—Beitwald besetzen.

Warschau. Die offiziöse „Gazeta Polska“ begründet die Besetzung O d e r s c h e r g durch die polnischen Behörden, die zwei Tage vor der festgesetzten Frist erfolgte, folgendermaßen: Die deutschen Einwohner in Oberberg gingen ins Reich, wo sie Waffen anforderten. Als sie sie erhielten, kehrten sie zurück und versuchten Ausbreitungen. Am 7. Oktober mußte deshalb eine Abteilung tschechischer Truppen, die die Stadt geräumt hatten, zurückkehren, um die Ordnung wiederherzustellen.

Warschau. (Gavas.) Der Präsident der Republik Polen hat ein Dekret unterzeichnet, durch welches das von polnischen Truppen besetzte Leisener Gebiet definitiv in den polnischen Staat eingegliedert wird.

Schlenensprengung bei Mähr.-Osttau

Mährisch-Osttau, 11. Oktober. Heute um 3.30 Uhr wurde die Eisenbahnverbindung auf der Strecke zwischen Grubov nad Odrou und Vrbice im Abschnitt, der an Polen abgetreten werden soll, unterbrochen. Der unbekannte Täter sprengte in einer Länge von 40 Zentimeter auf der zweigleisigen Hauptstrecke vier Geleise und an der Seitenstrecke ein Geleise. Sofort wurde an diese Stelle ein Hilfszug von Mährisch-Osttau entsandt, der das Geleise wieder in Ordnung brachte, so daß man wieder normal darauf fahren kann.

reorganisieren? Wie schaut es mit unserer Kohle aus? Mit unserem Eisen? Von wo werden unsere Brauereien Hopfen kaufen und wo werden wir neue Hopfengärten anlegen? Wem werden wir unser Getreide verkaufen? Woran werden wir sparen und wo werden wir investieren? Sehet, solcher Fragen gibt es tausende und wir müssen darauf rasch und richtig die Antwort finden. Wir brauchen einen Plan, den Plan des Wirtschaftsaufbaues des Staates, je früher ihn die Regierung ausarbeitet, desto besser für uns alle. Denn nur durch entschlossene und beharrliche Arbeit können wir vor der Geschichte unseren Rückzug ohne Kampf und ohne Lebensopfer rechtfertigen.“

An einer anderen Stelle tritt das Blatt für eine Reorganisation der öffentlichen Verwaltung ein.

Die Vereinheitlichung der Gewerkschaften

Zu den Beratungen, die von der tschechoslowakischen Gewerkschaftsvereinigung einberufen wurden, und die zum Zwecke eine Vereinheitlichung der Ge-

418.617 Deutsche in den historischen Ländern

2,652.321 Deutsche, 1,099.833 Tschechen abgetreten?

Die „Nová Doba“ veröffentlicht folgende statistische Ziffern, die sich auf die Gebietsabtrennung beziehen. Wir drucken diese Ziffern hier nach.

Table with 4 columns: Region, Nationality, 1930 Population, 1938 Population, and Area. Rows for Böhmen, Tschechen, and Deutsche.

Table with 4 columns: Region, Nationality, 1930 Population, 1938 Population, and Area. Rows for Mähren-Schlesien, Tschechen, and Deutsche.

Überall gefährdete Grenzen!

Wer kommt nach der Tschechoslowakei daran? In mehr als einem Lande stellt man sich diese bange Frage. Es gibt noch so viele „unerlöste“ Widersprüche in der Welt, noch so viele Deutsche zu „befreien“! Und wo es Deutsche gibt, fürchten sie und fürchten die Länder, in denen sie leben, die kommende „Befreiungs“-Aktion.

Im C l s h ist eine regelrechte irredentistische Bewegung entstanden, die, ganz nach sudetendeutschem Muster, zunächst die „volle Autonomie“ für Elßah-Lothringen fordert. Diese Bewegung arbeitet hauptsächlich mit Propagandamaterial, das ihr in reicher Menge aus Deutschland zufließt.

Wie die „Neue Bündner Zeitung“ berichtet, werden im Graubündner Land vielen Leuten handgeschriebene Briefe ohne Unterschrift, mit dem Poststempel Wien, zugesandt. Diese Briefe haben folgenden Wortlaut: „Graubünden will zu Liechtenstein. Die Schweiz wird Durchmarschgebiet, das Bündnerland aber rettet sich vor Krieg und Vertreibung durch Angliederung an Vaduz. Liechtenstein wird immer eine Insel des Friedens und der Demokratie sein. Steht treu zur Fahne blau-rot und verhindert Unheil, Krieg und Not!“

Bei einem „Erntedankfest“ der Nationalsozialisten Nordschleswigs in Haderslev erklärte der Redner Propagandaleiter Rudolf Siehr in bezug auf die Deutschen in Dänemark: „Die deutsche Volksgemeinschaft in Nordschleswig steht unter dem Schutz der gesamten Nation und sie führt ihren Kampf nicht für sich selbst, sondern als Kreuzkämpfer des deutschen Volkes.“

Wie in die ehemaligen deutschen Kolonien strahlen die Wirkungen der mitteleuropäischen Ereignisse aus. In A b s t a d t hat der englische Unterhausabgeordnete D a d m a n, der soeben eine Untersuchungskommission in Südafrika beendete, über die Nazi-Arbeit in diesem Gebiet folgende Erklärungen abgegeben: „Über Sü d w e s t a f r i k a hängt dauernd die Dro-

hung einer deutschen Intervention. Die Bevölkerung fürchtet, daß ihr das gleiche Schicksal wie der Tschechoslowakei bereitet wird und daß sie über Nacht Hab und Gut verlieren würde.“

Der Korrespondent des „Cape Argus“ in S w a l o p m u n d berichtet, daß dort die Nazi zur „Feier der Befreiung des Sudetengebietes“ die Gaskamern der Wohnhäuser herausgehängt haben. Der „Deutsche Klub“ in Swatopmund sandte ein Telegramm an Hitler, in dem es hieß: „Die Swatopmunder Deutschen danken in Treue dem Führer.“

Karpathorussische Minister ernannt

Brag. Die Regierung der Tschechoslowakischen Republik hat in der Funktion des Präsidenten der Republik (§ 60 der Verfassungsurkunde) den Abgeordneten Andrej W r o d y zum Minister für die Verwaltung Karpathoruhlands und den Senator Dr. Edmund W a c i n s k y zum Minister ernannt. Die ernannten Minister haben in die Hände des Vorsitzenden der Regierung das verfassungsmäßig vorgeschriebene Gelöbniß geleistet. Minister Dr. W a c i n s k y wurde zur Teilnahme an den Verhandlungen bevollmächtigt, die in Komarno mit Ungarn geführt werden.

Ferner betraute die Regierung den Abgeordneten Dr. Stefan V. F e n c i k mit den Verhandlungen über die Regelung der Grenze zwischen dem Lande Slowakei und Karpathoruhland und verlieh ihm den Titel eines bevollmächtigten Ministers.

Schließlich ernannte die Regierung Magr. Augustin B o l o s t n und Dr. Ivan P j e s t a k zu Regierungssekretären für das Land Karpathoruhland.

Regierungsberatungen

Brag, 11. Oktober. Der Ministerrat hielt heute vormittags eine Sitzung ab, in der er den Bericht über den Fortgang der Verhandlungen mit Ungarn entgegennahm und weitere Richtlinien für sie genehmigte.

Der Ministerrat genehmigte auch den Entwurf einer Regierungsnovelle, durch die das Ende der Wirksamkeit des Obersten Wirtschaftsamtens bestimmt wird. Weiters wurde ein Entwurf auf Bewilligung von Ersparnissen an Staatsangehörigen und Lehrer von Volks- und Bürger-

schulen, die in das geräumte Gebiet überfiedelten, genehmigt.

Die Regierung sprach ihre Zustimmung zur Wahl Vladimír Rajič zum Bischof der orthodoxen Eparchie in Karpathoruhland aus.

Ständiger Ausschub

Brag. In der Sitzung des Ständigen Ausschusses vom 11. Oktober wurde beschlossen, die Unterhaltsbeiträge für die Angehörigen der Reservisten um 75 Prozent zu erhöhen. Die Errichtung eines Obergerichtes und einer Oberstaatsanwaltschaft in Uhorod wurde beschlossen. Nach einer gesetzvertretenden Verfügung wurden die Sprengel der Kreis- und Bezirksgerichte in Böhmen und Mähren unter Berücksichtigung der neuen Grenzen neu aufgestellt. Es wird überdies eine Fristunterbrechung für Prozesse bis zum 31. Jänner 1939 festgesetzt. Die Sprengel der Finanz- und Steuerdirektionen in Böhmen und Mähren wurden neu aufgeteilt.

Eine tschechische Stimme

Der „Právní List“, ein Blatt des St i k b r n s k o n s e r n s, beschäftigt sich in seiner Dienstag-Ausgabe an leitender Stelle mit der Aufgabe des Londoner Vorkonkors. Das Blatt macht darauf aufmerksam, daß man jetzt in den Straßen Prag häufig Etendagestalten sieht, die nicht tschechisch können. Es handele sich um die bedauernswerten Opfer der englisch-französischen Politik aus dem sudetendeutschen Grenzgebiet. Jemandem müsse man ihnen helfen, sie können auch nicht auf die Dauer hier bleiben. Die Tschechen seien nicht imstande, ihnen Hilfe zu bringen, sie mühten sich um die tausende tschechischer Seelen kümmern, die jenseits der Grenzen geblieben sind. So erwache denn dem Vorkonkor die Aufgabe, sich der Unglücklichen anzunehmen, deren Los das Blatt eingangs geschildert hatte. Die Tschechen, so schreibt das Blatt, würden sich um ihre Leute selber kümmern. Aber Frankreich und das reiche England hätten die Pflicht, für die anderen zu sorgen und insbesondere bemüht zu sein, Anstellungsmöglichkeiten für die Flüchtlinge in ihren Kolonien zu schaffen.

Die Reichsmark in den Sudeten

Berlin, 11. Oktober. (Deutsches Nachrichtenbüro.) Der Reausrat für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, hat angeordnet, daß in den sudetendeutschen Gebieten ab 11. Oktober gesetzliches Zahlungsmittel neben der tschechoslowakischen Krone die Reichsmark ist.

Barcelona ohne Freiwillige

Genf, 11. Oktober (Gavas). Die spanische Regierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß sie bereit ist, eine internationale Kommission, die auf Ersuchen des Völkerbundes aufgestellt wurde, um festzustellen, daß aus der republikanischen spanischen Armee die nichtspanischen Kämpfer abgerufen werden, anzunehmen. Der Generalsekretär hat diese Kommission zusammengestellt. Vorsitzender ist Oberstleutnant Bach (Frankreich), Mitglieder der Kommission sind Roelfeld (USA) und Garcis Palacos (Chile). Diese Kommission begibt sich unverweilt nach Bertignan, wo sie sich an die Kommission anschließen wird, die von General Valander (Finnland) geführt wird und deren Mitglieder 12 Offiziere aus verschiedenen Staaten sind.

Franco unversöhnlich

Burgos, 11. Oktober (Gavas). Die Presse stellt sich immer schärfer der Idee einer Vermittlungslösung im spanischen Bürgerkrieg entgegen. Die Blätter veröffentlichen Interviews ihrer Korrespondenten mit hervorragenden Persönlichkeiten der nationalistischen Bewegung. Die darin ausgesprochenen Anschauungen können folgendermaßen zusammengefaßt werden: Eine Vermittlung ist unmöglich und absurd. Die Nationalisten vertrauen auf ihren Sieg. Durch eine Vermittlung würden sie um diesen Sieg kommen. Deshalb niemals Vermittlung!

Eine japanische Division vernichtet

Die chinesische Gesandtschaft in Prag stellt den Blättern einen Bericht über die gegenwärtige Lage auf den chinesischen Kriegsschauplätzen zur Verfügung, in dem es u. a. heißt:

Bei der Stadt Schanhol an der Grenze der Provinzen Honan und Hupe errangen die chinesischen Truppen über die dreizehnte japanische Division, die der Prinz Naruji befehligte, einen großen Sieg. Bis auf einige wenige hundert Mann, die sich zerstreuten, wurde die japanische Division aufgerieben. Die chinesischen Truppen erbeuteten hierbei 40 Feldgeschütze, 70 Tanks, 176 Panzer- und Lastautomobile, 200 Maschinengewehre und große Mengen Munition.

Sankau, 11. Oktober (Gavas). Die Nachrichtenagentur Central News meldet: Die chinesischen Truppen haben im südöstlichen Teile von Honan eine heftige Gegenoffensive unternommen, die Städte Luilin und Sintshi südlich von Sijnan wieder besetzt und die Eisenbahn Peking-Sankau völlig freigemacht. Die Veruche der Japaner, diese Strecke zu unterbrechen, sind gescheitert. Die Chinesen haben auch in Nordchina einen großen Sieg errungen, wo sie heute vormittags die zwei wichtigen Städte Schantung und Tsjanfu, die an der Eisenbahn Tientsin-Pufan liegen, wieder besetzten.

